

An aerial photograph of a small boat moving through a narrow, winding channel of vibrant turquoise water. The water is flanked by dense, lush green forest. The boat is positioned in the center of the frame, leaving a white wake behind it. The overall scene is serene and natural.

BlackRock.

Auf einen Blick

BlackRocks Nachhaltigkeitsansatz

Investment Stewardship

Einleitung

Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit ein zentrales Element der Wertschöpfung für unsere Kunden ist.

Bei unseren Investment-Stewardship-Aktivitäten haben wir uns zu mehr Transparenz verpflichtet. Dem tragen wir mit diesem Sonderbericht über den Nachhaltigkeitsansatz Rechnung, den das BlackRock Investment Stewardship (BIS) Team verfolgt.

Der Bericht gibt unseren Kunden, den Unternehmen, in die sie investieren, und unseren anderen Interessengruppen einen anschaulichen Einblick in unseren Nachhaltigkeitsansatz.

Im Januar informierten wir unsere Kunden in einem Brief darüber, dass wir Nachhaltigkeit ins Zentrum unserer Anlageaktivitäten, unseres Risikomanagements und unserer Stewardship-Verantwortung rücken. Dieser Verpflichtung liegt unsere Überzeugung zugrunde, dass Klimarisiken auch Investmentrisiken sind und Portfolios, die Nachhaltigkeits- und Klimarisiken berücksichtigen, Anlegern bessere risikobereinigte Renditen bieten können.

Bei unserem Bemühen um Nachhaltigkeit sind wir wie bei all unseren Investment-Stewardship-Aktivitäten bestrebt, gute Corporate-Governance-Praktiken zu fördern*. Sie helfen, langfristige Werte für unsere Kunden zu schaffen, von denen die meisten mit ihrer Vermögensanlage langfristige Ziele wie die Altersvorsorge verfolgen. Zum Ausdruck kommt dies in unserem Nachhaltigkeitsansatz, der für sämtliche Anlageprozesse bei BlackRock gilt. Dabei nutzen wir Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG), um gemäß unseren treuhänderischen Pflichten und unter Berücksichtigung länderspezifischer regulatorischer Vorschriften unseren Kunden rund um den Globus bessere risikobereinigte Renditen zu bieten. Darüber hinaus ist es Teil unserer Verantwortung gegenüber unseren Kunden sicherzustellen, dass Unternehmen mit Nachhaltigkeitsrisiken angemessen umgehen und diese offenlegen – und sollten sie dies nicht tun, sie dafür zur Rechenschaft zu ziehen.

Bereits seit Jahren führen wir Gespräche mit Unternehmen über Nachhaltigkeitsthemen. In diesem Jahr hat unser Investment Stewardship Team jedoch seinen Dialog mit Unternehmen verstärkt, bei denen wir wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken sehen. Insbesondere beim Thema Klima konzentrieren wir unsere Bemühungen auf Sektoren und Unternehmen, bei denen vom Klimawandel das größte Risiko für die Investments unserer Kunden ausgeht. Zum „Klimarisiko“ kann beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens in einer Welt am Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft (Übergangrisiko) gehören. Oder die Art und Weise, wie sich der Klimawandel auf dessen physische Anlagen oder die Bereiche auswirkt, in denen es tätig ist (physisches Klimarisiko).

Wie bei anderen Themen der Unternehmensführung setzen wir auch hierbei auf die beiden wichtigsten Stewardship-Instrumente: Dialog und Aktionärsabstimmungen.

Dialog

verhilft uns zu einem besseren Verständnis der Führungs- und nachhaltigen Geschäftspraktiken von Unternehmen, denen wir auf diesem Wege unsere Einschätzungen und Erwartungen mitteilen.

Aktionärsabstimmungen

nutzen wir, um Unternehmen, die hinter unseren Erwartungen zurückbleiben, zur Rechenschaft zu ziehen. Hierzu stimmen wir in der Regel entweder gegen die Geschäftsführung bzw. den Aufsichtsrat oder unterstützen Aktionärsanträge.



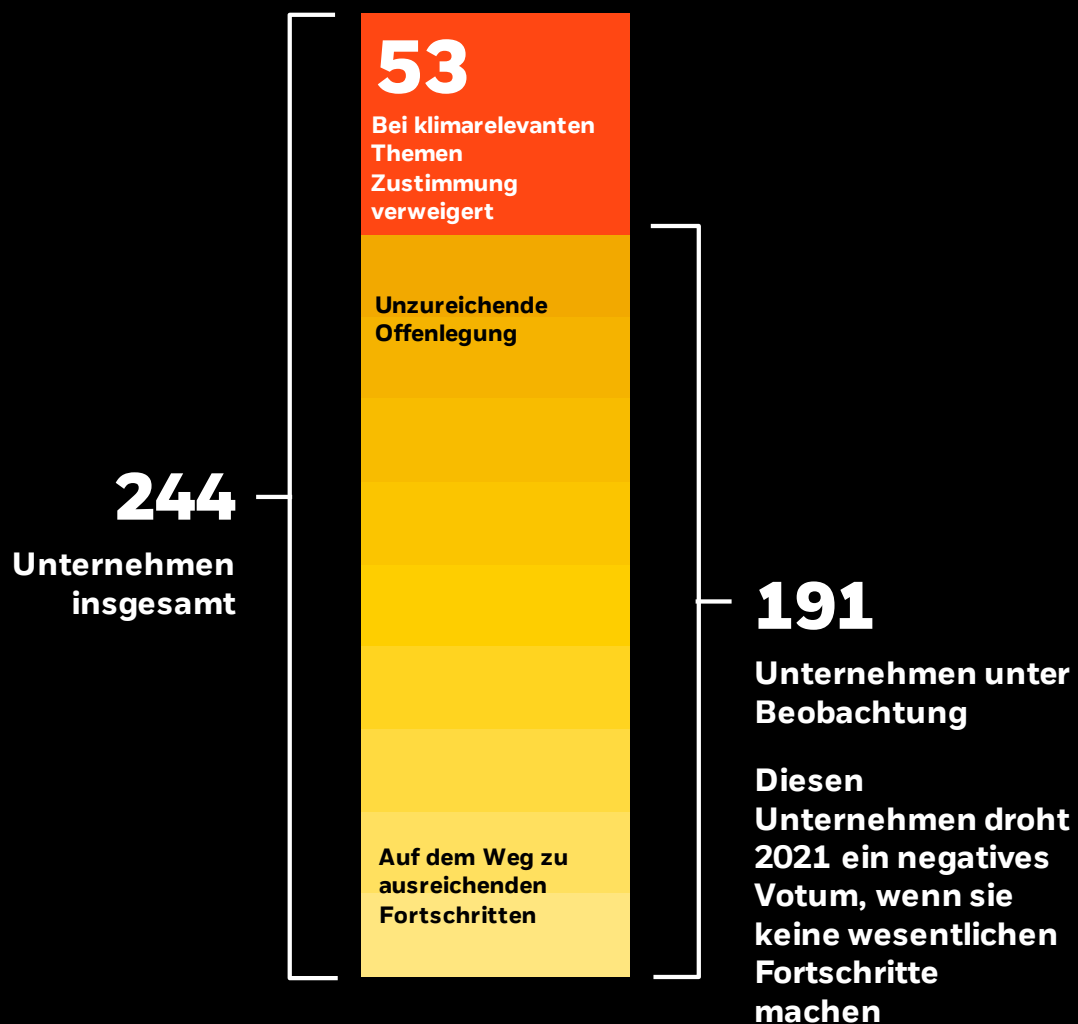
Insbesondere beim Thema Klima konzentrieren wir unsere Bemühungen auf Sektoren und Unternehmen, bei denen vom Klimawandel das größte Risiko für die Investments unserer Kunden ausgeht.

Für größtmöglichen Einfluss im Namen unserer Kunden konzentrieren wir unseren Dialog über Klimarisiken auf Unternehmen aus CO₂-intensiven Branchen. Zusammengenommen haben sie wesentlichen Anteil an der Marktkapitalisierung und den Treibhausgasemissionen in den Regionen, in denen sie tätig sind. Beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft sind diese Firmen mit erheblichen finanziellen Risiken konfrontiert, die wir als langfristig orientierte Anleger verstehen müssen.

*Dokumente in englischer Sprache verfügbar

In diesem Jahr haben wir 244 Unternehmen identifiziert, die bei der Integration von Klimarisiken in ihre Geschäftsmodelle oder bei deren Offenlegung keine ausreichenden Fortschritte gemacht haben. Bei 53 bzw. 22 Prozent von ihnen haben wir bei Hauptversammlungen Beschlüssen unsere Zustimmung verweigert. Die übrigen 191 Unternehmen werden wir genau beobachten und uns bei fehlenden wesentlichen Fortschritten für 2021 ein negatives Votum gegen die Unternehmensführung vorbehalten.

Abbildung 1
Thema Klimarisiko: Unternehmen, bei denen wir negativ abgestimmt haben oder die wir genau beobachten



Source: ISS Proxy Exchange; BlackRock Investment Stewardship

Über die Jahre haben wir mit Hunderten anderer Unternehmen einen intensiven Dialog über Klima- und Nachhaltigkeitsthemen geführt. Viele von ihnen haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, die wir in engem Dialog mit ihnen auch künftig verfolgen werden. Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Unternehmen außerhalb CO2-intensiver Branchen identifiziert, bei denen wir ein erhebliches Nachhaltigkeitsrisiko und damit in den nächsten Monaten Bedarf für einen verstärkten Dialog sehen.

In dem vorliegenden Bericht stehen klimabezogene Themen im Vordergrund. Unser nachhaltigkeitsbezogener Investment-Stewardship-Ansatz ist jedoch deutlich breiter gefächert. Er beinhaltet auch andere Umweltfragestellungen wie zum Beispiel nachhaltige Verfahren in der Agrarindustrie*. Unsere Stewardship-Aktivitäten erstrecken sich des Weiteren auf Themen, die gerade in den vergangenen Monaten zentralen Einfluss auf die gesellschaftliche Akzeptanz von Unternehmen hatten. Dazu gehören Personalmanagement, Diversität und Inklusion*. Die Corona-Krise und zuletzt die Proteste gegen Rassismus in den USA und in anderen Ländern unterstreichen die Bedeutung dieser Themen und der Verpflichtung von Unternehmen, sich in den Dienst all ihrer Interessengruppen zu stellen.

Im Januar forderten wir die Unternehmen auf, ihre Nachhaltigkeitsberichte an den Empfehlungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) auszurichten. Diese sehen auch eine Aufschlüsselung ihrer Belegschaft in den USA nach Zugehörigkeit zu ethnischen Gruppen vor. Im zweiten Halbjahr 2020 werden wir die Reaktionen der Unternehmen auf die Pandemie und damit verbundene Fragen der Rassengleichstellung genau unter die Lupe nehmen. Dann werden wir auch unsere Erwartungen an das Personalmanagement und an nachhaltige Geschäftspraktiken, die die gesellschaftliche Akzeptanz von Unternehmen fördern, aktualisieren. Auch weiterhin werden wir deutlich machen, welchen hohen Stellenwert wir einem diversen Führungsgremium beimessen. In unsere Beurteilung werden wir neben dem Geschlecht zudem die Zugehörigkeit zu ethnischen Gruppen einfließen lassen.

Mit diesem Bericht wollen wir tiefere Einblicke in unseren Dialogprozess und unsere Verfahren geben und deutlich machen, wie wir Transparenz im Investment-Stewardship-Bereich fördern – bei unseren eigenen Aktivitäten, aber auch durch die Übernahme von Offenlegungsstandards¹. Unsere Beteiligung an der Initiative Climate Action 100+ ist ebenfalls Teil dieses Berichts, in dem wir zudem unsere Einschätzung zur Bedeutung sozialer Faktoren für die langfristig gesunde Entwicklung von Unternehmen und der Gesellschaft als Ganzes erläutern.

Unseren Dialog und unser Abstimmungsverhalten mit Blick auf Klimarisiken und andere Nachhaltigkeitsthemen werden wir weiter überprüfen. Wir haben große Fortschritte auf dem Weg gemacht, Nachhaltigkeit in den Fokus unseres Handelns zu rücken. Zugleich sind wir entschlossen unseren Ansatz, im langfristigen Interesse unserer Kunden, kontinuierlich zu verbessern.

*Dokumente in englischer Sprache verfügbar



Die Corona-Krise und zuletzt die Proteste gegen Rassismus in den USA und in anderen Ländern unterstreichen die Bedeutung dieser Themen und der Verpflichtung eines Unternehmens, sich in den Dienst all seiner Interessengruppen zu stellen.

1. Im Januar forderten wir die Unternehmen auf, ihre Nachhaltigkeitsberichte an den Empfehlungen der Task-Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und den Standards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) auszurichten.